

Eine Revision der Energiewende ist dringend erforderlich

Der Bundesrechnungshof hat die Energie-wende von Kanzlerin Angela Merkel heftig kritisiert. Er weist darauf hin, dass die Lasten für den Bundeshaushalt im zweistelligen Milliardenbereich lägen – fehlende Expertise führt zu falschen Einschätzungen.

EEG abschaffen!

Erneut wird hier von kompetenter amtlicher Stelle klargestellt, welche massiven Fehler die Bundesregierung gemacht hat. Das liegt u.a. auch daran, dass die beteiligten Ministerien unabhängig voneinander Gutachten in Auftrag gegeben haben zur Evaluierung der Energiepolitik. Daraus folgt, dass auch der Bundesregierung ein kompletter Überblick über die eingeleiteten Maßnahmen nicht vorliegt. Die Bundesministerien setzen Maßnahmen unkoordiniert, uneinheitlich, teilweise redundant um. Der Bundesrechnungshof schlägt vor, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) abzuschaffen. Ebenfalls rät die vom Bundestag eingesetzte Expertenkommission, das EEG komplett zu streichen.

Anzeigenaktion

Ein besonders eklatantes Beispiel der (Des-) Informationspolitik zur Energiewende war die Anzeigenaktion, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Anfang August in allen großen Printmedien geschaltet hatte (siehe nebenstehendes Bild). Unter der Überschrift „*Wir haben etwas an der Energiewende gestrichen: Nachteile*“ wird suggeriert, dass die Energiewende ein Umschalten auf eine schöne und hehre Zukunft darstellt. Es wird behauptet,

tet: Sie sei planbar, bezahlbar, effizient. Mit dem wörtlichen Zitat „Wir haben die Weichen dafür gestellt, die Energiewende in Zukunft planbar und bezahlbar zu gestalten. So setzen wir den Ausbau erneuerbarer Energien solide und sicher fort und bremsen den Kostenanstieg“.

**Weder plausibel
noch effizient**

Die Wahrheit jedoch ist, die Energiewende ist weder planbar noch bezahlbar und schon gar nicht

effizient. Es ist schon starker Tobak, dass sich eine deutsche Bundesregierung eine solche dreiste Anzeigenaktion mit einer so eklatanten mehrfachen Lüge leistet. Auf Anfrage war das BMWi nicht bereit, eine elektronische

Version dieser Anzeigenkampagne zur Verfügung zu stellen mit dem Hinweis, es handele sich um eine Anzeige des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, die allein vom Ministerium geschaltet und verbreitet

werden kann. Eine Intervention bei Bundesminister Gabriel führte zur Freigabe (siehe Grafik, Anmerkung: Sie steht im Originalbeitrag, wir gaben das Foto vor den Ministerium verwendet).

Die Worte Gabriels

Eine rea-
listische
Beurtei-

**Lung des
EEG kommt
von Minis-
ter Gab-
riel di-
rekt. Er**

**hat am
17.04.201
4 in Kas-
sel dras-
tisch for-
muliert:**

**“Die Wahr-
heit ist,
dass die
Energie-
wende
kurz vor**

**dem Schei-
tern
steht.“**

**“Die Wahr-
heit ist,**

**dass wir
auf allen
Feldern
die Kom-
plexität
der Ener-**

**giewende
unter-
schätzt
haben.“**

„Wir ha-

**ben eine
Überförde-
rung der
Erneuerba-
ren“**

**“Für die
meisten
anderen
Länder in
Europa
sind wir**

sowieso

Bekloppt-

te.“

“23 Mrd €

zahlen

**wir alle
jedes
Jahr für
die Ent-
wicklung
der Erneue-**

erbbaren

in

Deutsch-

Land.

Es gibt kein Land in Europa, das

auf seine Stromkosten, die es hat, noch 23 Mrd. EUR zur Förderung der erneuerbaren Energien einsetzt.“

Er hat of-

**fensicht-
lich die
Mängel er-
kennt,
ist aber
nicht fä-**

**hig, die
kritischer-
ten Punk-
te zu kor-
rigieren.
Inhalt-**

**lich ist
diese Ei-
genkritik
bestätigt
worden
durch das**

**Gutachten
des Bun-
desrech-
nungsho-
fes, das
der Regie-**

**rung Mer-
kel
schlechte
Noten für
die Ener-
giegewende**

**gegeben
hat.**

Fazit

**Die Ener-
giewende**

**ist nun
wirklich
geschei-
tert. Pho-
tovoltaik
ist im**

**sonnenar-
men**

**Deutsch-
Land
nicht
wirt-**

schaft -

lich zu

betrei-

ben. Offs-

hore-Wind-

energie

**ist tech-
nisch
nicht aus-
gereift,
dabei
viel zu**

**teuer und
kann das
Problem
der Nicht-
Lieferung
von Strom**

**bei Wind-
stille**

auch

nicht lö-

sen. Denn

Speicher-

**kapazität
für Strom
ist weder
heute
noch in
den nächs-**

**ten Jahr-
zehnten
ausrei-
chend ver-
fügbar.
Es gibt**

**nicht mal
Ansätze
in der
Grundla-
genfor-
schung,**

die eine

Lösung

dieses

Problems

verspre-

chen. Und

wäre Spei-
cherkapa-
zität ver-
fügbar,
würde sie
den ohne-

hin teu-
ren Strom
nochmals
erheblich
verteu-
ern. Der

**Leitungs-
ausbau
zum Strom-
transport
von Nord
nach Süd**

**ist stark
rückstän-
dig. Alt-
bundes-
kanzler
Schröder**

**hat im
Februar
dieses
Jahres ge-
sagt:
„Die Ener-**

giewende

ist bis

2022

nicht zu

schaft-

fen.“ Da-

her soll-
te sie
besser ge-
strichen
werden .

**Übernomme
n aus der
PDF-
version
von smart
Investor**